



Erzeugerpreise November 2012: + 1,4 % gegenüber November 2011

Erzeugerpreise November 2012: + 1,4 % gegenüber November 2011
Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im November 2012 um 1,4 % höher als im November 2011. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fielen die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat Oktober 2012 leicht um 0,1 %. Die Preise für Verbrauchsgüter waren im November 2012 um 2,4 % höher als im November 2011 und stiegen gegenüber Oktober 2012 um 0,3 %. Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 3,6 % mehr (+ 0,6 % gegenüber Oktober 2012). Schweinefleisch war mit + 10,5 % deutlich teurer als im Vorjahr (- 3,1 % gegenüber Oktober 2012). Im Gegensatz dazu lagen die Preise für Butter um 15,3 % unter den Preisen von November 2011. Milch war 3,3 % billiger als im Vorjahr, kostete jedoch 6,1 % mehr als im Vormonat. Die Preise für Kaffee lagen 4,0 % niedriger als im November 2011. Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im November 2012 nur 1,0 % teurer als im November 2011. Die Preise sanken gegenüber dem Vormonat weiter leicht um 0,1 %. Futtermittel für Nutztiere kosteten 21, 2 % mehr als im November 2011 (- 0,3 % gegenüber Oktober 2012), die Preise für chemische Grundstoffe waren um 3,5 % höher gegenüber dem Vorjahresmonat. Dagegen waren Metalle 0,8 % billiger als im November 2011 (- 0,5 % gegenüber Oktober 2012). Walzstahl kostete im Jahresvergleich 1,6 % weniger. Betonstahl war sogar 5,7 % billiger, der Preis sank allein gegenüber Oktober 2012 um 7,4 %. Energie war im November 2012 um 1, 5 % teurer als im November 2011, gegenüber dem Vormonat Oktober 2012 sanken die Energiepreise um 0,4 %. Der Bezug von Erdgas war um 4,3 % teurer als im November 2011. Elektrischer Strom hingegen war 2,3 % billiger als im November 2011. Ohne Berücksichtigung von Energie erhöhten sich die Erzeugerpreise im November 2012 gegenüber November 2011 ebenfalls um 1,4 % und blieben gegenüber Oktober 2012 unverändert. Gebrauchsgüter waren im November 2012 um 1,3 % teurer als im November 2011 (unverändert gegenüber Oktober 2012), Investitionsgüter um 1,1 % (+ 0,1 % gegenüber Oktober 2012).
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon: +49 (0) 611/75-2405
Telefax: +49 (0) 611/75-3330
Mail: presse@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
presse@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
presse@destatis.de

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland